Börkenblatt

Deutschen Buchhandel

und fur bie mit ibm

verwandten Geschäftszweige.

Berausgegeben von ben

Deputirten des Bereins der Buchhandler ju Leipzig.

Amtliches Blatt des Borfenvereins.

№ 100.

Freitags, den 15. December

1837.

Befesgebung.

Bom Rathe der Stadt Leipzig murde am 9. Decbr. verboten und confiscirt :

Bas wollen die Burgerlichen? Brief an ben Grafen ***** von F. B. Leipzig, Brodhaus.

Das Recht freier Rritit auf bem Gebiete ber Literatur. (Schluß.)

"Der Rlager ift namlich als Berfaffer eines Buches auf den literarifden Schaus und Rampfplat Deutschlands ges treten und hat fich baburch nicht als Burger ober Beam: ter, fondern als Berfaffer eines literarifchen Products, nicht alfo feinen burgerlichen ober amtlichen, fonbern feinen lite= rarifchen Charafter dem öffentlichen Urtheile Preis gegeben. Dem Rlager durfte um fo meniger die Gefahr verborgen blei: ben, von Denen angefochten zu werden, die das Gefchaft ber Rritif ausüben , als er fich bewußt fein fonnte, den claffis fchen Boben Italiens, die Biege der neuern Runft, in einer Perspective gezeichnet zu haben, welche bas Bemuth Derer, die fich vorzugeweife auf diefes Fach verfteben wollen, unangenehm berühren mußte. Huch ftand ein entfprechens bes Recht, mit welchem Rlager g. B. in jener, in ber Recenfion citirten Stelle feines Buches, alle jest lebenden Runftler ber gur Manie gewordenen frankhaften Gehnfucht nach bem Guben zeiht, bem Recenfenten feines Buches ju, und Rlager burfte gewartigen, bag Recenfenten fich finden wurden, welche, ber Ungeflagten fich annehmend, die Scharfe ber Unflage gegen ben Rlager felbft menbeten, um ihm mit bem Daag ju meffen, welches er an jene gelegt. Der erkennende Richter barf fich aber in ben

Rampf ber ftreitenben literarifchen Parteien nicht einmis fchen, fonft murbe es alsbald um eine freie, unbefangene Burdigung ber Erzeugniffe auf dem literarifchen Telbe gefchehen fein , diefes felbft in einen Tummelplat lobhubeln= ber Recensenten ausarten, und ber Ginn fur Wahrheit und Schonheit im Gebiete ber Wiffenschaft und Runft erflickt werden. Rur bann barf ber Richter auch auf biefem Bebiete einschreiten , wenn die Schriftsteller , uber die lite= rarifchen Schranken hinausschweifend, in ihren Geiftespro= ducten die burgerliche Ehre ihrer Gegner angreifen. Mit diefen Grundfagen ftimmen die Borfchriften unfrer Gefet= gebung volltommen überein. Der § 562 fagt: "Bei offentlichen Urtheilen über Worte ober Sandlungen ber Runft, bes Geiftes, oder des Fleifes wird der Borfas ber Chrenkrankung nicht vermuthet, infofern fie blos auf ben Berth oder Unwerth bes beurtheilten Gegenftandes einges fdrantt werden."

"Der Berklagte hat nun als Rritifer lediglich ben Un= werth des mehrgedachten flagerifchen Beiftes = Productes bargulegen unternommen. Diefes ftand ihm gefeslich frei, und infofern hat er fich innerhalb ber vom Gefengeber bes zeichneten Schranken gehalten. Es leuchtet namlich auf ben erften Blid ein, daß der mehrermahnte Muffat bes Berflagten ben Charafter bes Rlagers als fittlichen Menfchen, als Beamten ober Staatsburger nicht angreift. Man murbe, wenn auch alle Befchuldigungen, welche gegen ben Rlager als Berfaffer bes recenfirten Buches, alfo gegen bef= fen literarifchen Charafter erhoben werden, gegrundet ma= ren, bennoch benfelben als Menfchen ehren, beffen Berth als Beamten und Staatsburger anerfennen tonnen; Beweises genug, bag meder die burgerliche, noch die amtliche Ehre bes Rlagers burch die Tendeng der Recension gefahr:

4r Jahrgang.